

Von Leib und Leben

Kuratorenteam 387 zeigt Werke von fünf Künstlern im Kulturbahnhof

VON PAMELA DE FILIPPO

Kassel – Leib und Leben: Wenn wir diese Formulierung hören, droht meist Gefahr. Unsere körperliche Unversehrtheit oder gar unsere Existenz sind bedroht, wenn wir uns nicht vorsehen. Die aktuelle Ausstellung des Kuratorenteams 387 untersucht die unterschiedlichen Bedeutungsebenen dieses Ausdrucks. Fünf Künstlerinnen und Künstler beleuchten dabei das menschliche Dasein und die Beziehung zu unserer Umwelt.

Nackte Körper, dicht an dicht, ineinander verschlungen: Der Leib ist in den großformatigen Bildern von Rainer Lather allgegenwärtig. Die Szenen sind drastisch, gewalttätig und beklemmend, sogar Kannibalismus wird dargestellt. Ein Sinnbild für den menschlichen Überlebenswillen oder eine düstere Vision?

Das Verhältnis von Mensch und Natur, den Kreislauf von Werden und Vergehen, thematisiert Helena Schätzle in ihren eindrucksvollen Fotografien. Die knorrigen Äste eines Baumes und das Eintauchen ins klare Wasser, menschliches Haar auf einer Pferdemaßlinie, Hände, die einen Tierschädel halten. Die fein ausgeleuchteten Motive zeigen scheinbare Gegensätze, die sich doch gegenseitig beeinflussen.



Was bleibt, wenn die Sehkraft nachlässt? Andreas Kumerics hat sich von Schilderungen und Erinnerungen seiner Großmutter inspirieren lassen.

Daneben die sinnliche Installation von Johanna Brummack: Transparente Stoffbahnen mit malerisch wirkenden Strukturen teilen den Raum. Eine Videoarbeit zeigt schäumendes Wasser, Spuren im Schlick und menschliche Haut in Nahaufnahme. Es ist eine besondere Art der Schönheit, die uns täglich umgibt, der wir jedoch keine Aufmerksamkeit schenken.

Wie nimmt mein Gegenüber die Welt wahr – insbesondere dann, wenn die Sehkraft eingeschränkt ist? Dieser Frage geht Andreas Kumerics in seiner künstlerisch-forschenden Arbeit nach. Grundlage seiner Malerei sind Gespräche mit seiner Großmutter, die an einer altersbedingten Augenerkrankung leidet. Ihre Schilderun-

gen und Erinnerungen werden hier zu berührenden Motiven.

Auch Frauke Rohenkohls Arbeiten bewegen sich zwischen Kunst und Forschung. In „Business As Usual“ hat sie die Wertschöpfungskette von Ledererzeugnissen untersucht und so die beiden Orte Pirmasens und Kanpur miteinander verknüpft. Beide Städte galten einst als Industriemetropolen, bevor sich die Standorte verschoben. Zeitreisen zeigen, wie sich die Branche zwischen den beiden Weltkriegen entwickelte. Eine ebenso aufwendige wie vielschichtige Dokumentation.

Bis 10. September im Südflügel des Kulturbahnhofs, geöffnet täglich von 14 bis 18 Uhr, mehr unter 387qm-kunst.de



Der Leib im Mittelpunkt: Rainer Lathers Malerei thematisiert zwischenmenschliche Beziehungen auf eine drastische Weise.

FOTOS: PAMELA DE FILIPPO